

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 54.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 6. März.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserations-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Der Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden bringt hierdurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß.

Die Tilgung der nach den Biehungslisten von Michaelis 1856 am 1. April dieses Jahres zahlbaren 3% landwirtschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, der 4% Staatsschuldenscheine vom Jahre 1847 und der 3% dergleichen vom Jahre 1855 ingleichen der zahlbaren mit dem Buchstaben E bezeichneten, auf 40 Thlr. lautenden unzinbaren Kammerkreditkassenscheine,

sowie

die Auszahlung der am 1. April dieses Jahres fälligen Binsen von genannten Obligationen und Staatsschuldenscheinen nimmt

den 24. dieses Monats

ihren Anfang und es können von diesem Tage an die zahlbaren Kapitale und Binsen gegen Rückgabe der bezüglichen Scheine und Coupons bei der hiesigen Staatsschuldenkasse und dem Hauptsteueramte zu Leipzig, in Empfang genommen werden.

Die öffentliche Abhebung der zu Michaelis dieses Jahres zahlbar werdenden 3% landwirtschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, der 4% Staatsschuldenscheine vom Jahre 1847 und der 3% dergleichen vom Jahre 1855 ingleichen der den 1. Juli laufenden Jahres zur Auszahlung gelangenden 4% schiffschleifischen Eisenbahnactien findet den 16. März dieses Jahres und folgende Tage Vormittags 10 Uhr im hiesigen Landhause statt.

Von den unzinbaren Kammerkreditkassenscheinen ist E endlich werden

zu 40 Thaler No. 12296, 12660, 12937, 13152, 13160, 13171

am 1. October 1857 zahlbar.

Dresden, am 2. März 1857.

Der Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.  
Vfotenbauer.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Telegraphische Nachrichten.** — Dresden: Inhalt des neuesten Gesetzbuches. Beratungen des Landeskulturaths. — Mailand: Radecky bleibt in Italien. — Berlin: Die Abhebung des Ehescheidungsgesetzes. — Hannover: Vernehmung der Garnison. — Hamburg: Ein umfangreiches Diebstahlcomplot. — Paris: Ein Geschenk des Kaisers an die Prinzessin Mathilde. Der englisch-perussische Friedensvertrag. Die dem Kaiser überbrachten perussischen Pferde. — Turin: Herr v. Sebach nach Mailand. — Madrid: Einigkeit im Cabinet. — Neapel: Die Verhaftung Epimijio's. — London: Das Unterliegen der Regierung in der chinesischen Angelegenheit im Unterhause. — Kopenhagen: Die schleswig'sche Steuerverweigerung. — St. Petersburg: Veränderung der Abgaben für den Getreidehandel. Sammlung für die Verwundeten von Sebastopol. — Konstantinopel: Beratungen der Bankcommission. Verhaftung eines Schachmeister's. Memorandum über Montenegro. — Donaufürstenthümer: Besetzung der von

den Russen abgetretenen Städte. — Persien: Diplomatische Unterhandlungen mit Nordamerika und Oesterreich. Local- und Provinzialangelegenheiten. Berichte aus Dresden, Chemnitz, Pirna, Eibau, Wurzen u. Oslig.

**Öffentliche Gerichtsverhandlungen.** (Dresden.) Betriebsübersicht der Staatseisenbahnen pro Januar 1857.

**Feuilleton.** Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

### Tagegeschichte.

#### Telegraphische Nachrichten.

**London, Donnerstag, 5. März Morgens.** Lord Palmerston begab sich gestern nach Windsor und hat dort übernachtet. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, derselbe beabsichtige das Parlament nach Erledigung der dringlichsten Geschäfte sofort aufzulösen, damit das neugewählte Parlament bereits im Mai zusammentreten könne. Es wird allgemein angenommen, die Königin werde dem Antrage des Premier's ihre Zustimmung erteilen. (Vgl. unter London.)

**Dresden, 5. März.** Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das zweite Stück vom Jahre 1857 ausgegeben worden. Dasselbe enthält: Nr. 13) Verordnung des Ministeriums des Innern, die Anwendung des Strophens und anderer giftiger Alkaloide zur Vertilgung der Raubthiere betreffend, vom 16. Januar 1857 (die gedachte Anwendung der genannten Gifte zu dem erwähnten Zwecke wird mit Rücksicht auf die damit verbundene Gefahr und die Entbehrlichkeit dieser Mittel zur Vertilgung der Raubthiere, die auch auf andere Weise vollständig zu erreichen ist, bei einer im Wiederholungsfall zu schärfenden Geldbuße von 5 bis 50 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe verboten); Nr. 14) Verordnung des Ministeriums des Innern zu Bekanntmachung des mit der k. preussischen Regierung wegen der Leipzig-Bitterfelder Eisenbahn abgeschlossenen Vertrags, vom 27. Januar 1857 (dieser am 12. December v. J. zu Berlin abgeschlossene Vertrag, dessen Ratificationen am 22. Januar d. J. zu Berlin ausgetauscht wurden, enthält außer dem im Titel genannten Gegenstande auch einige Abänderungen der am 6. März 1845 über die Jüterbogk-Nieslar und Weisenseis-Leipziger Eisenbahnen zwischen Sachsen und Preußen abgeschlossenen Verträge); Nr. 15) allerhöchste Decret wegen Ertheilung der Concession für die Leipzig-Bitterfelder Eisenbahn, vom 27. Januar d. J.; Nr. 16) Bekanntmachung der königlichen Landrentenverwaltung, die Bankbuchhalter und die Cassierstellen bei der Landrentenbank betreffend, vom 6. Februar 1857 (abgedruckt in Nr. 35 des „Dresdner Journal“); Nr. 17) Verordnung des Ministeriums des Innern, polizeiliche Maßregeln bei der Raubkrankheit der Pferde betreffend, vom 1. Februar 1857.

**Dresden, 5. März.** Vorgestern, gestern und heute haben hier im königl. Ministerium des Innern Sitzungen des Landeskulturaths stattgefunden. Gegenstand der Verhandlungen bildeten: die Besteuerung des Branntweins; die chemischen Versuchsanstalten, deren Ausbreitung in Deutschland, insbesondere die Anstellung von Fütterungsversuchen in der königl. Thierarzneischule; die auf die Landwirtschaft bezüglichen Paragraphe des Entwurfs einer Gewerbeordnung. Ferner verhandelte man über die zur Förderung der zügel dieser Kunstreiterproductionen ist auch der Umstand hervorzuheben, daß das Repertoire einen ansehnlichen Bestand bietet. So sind neuerdings, um wenigstens einige Beispiele namhaft zu machen, die großen equestrischen Pantomimen mit Tanz und Gesang: „Rajappa“ und „Der schwarze Robert“, „Die große königliche Post“ (mit 9 Pferden, geführt von Herrn Williams), Herrn Seltens's Eselzug, Herrn J. Reiß' Salto mortale über 8 Stühle u. hinzugekommen, während „Jeu de la rose“, von den Damen Louise, Fager und Dualig ausgeführt, zu den reizendsten Blicken zählt, die man nur je im Gebiete der Circusproductionen sehen kann. Der Besuch des Publikums ist übrigens andauernd zahlreich und der Beifall hält sich auf gleicher Höhe. — Die erste Vorstellung in Mainz, wohin sich von hier Herr Wollschläger mit seiner Gesellschaft begibt, wird am 15. März stattfinden.

### Nahrungsmittellehre.

Daß dieses Wort noch etwas neu und ungewöhnlich klingt, ist ein schlimmes Zeichen, daß es nämlich, und die damit bezeichnete Sache etwas noch nicht hinreichend Bekanntes und Gewöhnliches ist und von Seiten der Sachverständigen sich noch nicht der selbstständigen und für das größere Publicum berechneten Bearbeitung zu erfreuen hatte. Bisher giebt es sonst über alle möglichen Dinge. In den 215 Bänden vom „Schauplatz der Künste und Handwerke“, Weimar bei B. F. Voigt, finden wir Bücher über Tischlerkunst, Bräuhöcker, Chocolatfabrikation, Bau der Reiskübel, Bräukunst, Kürschnerkunst u. Eine eigene Nahrungsmittellehre giebt es nicht. Und doch scheint die Sache uns Allen sehr nahe zu liegen. Allerdings nähert ein Jeder seinen Körper Tag für Tag so gut er kann und in seiner Weise. Ob

Landwirtschaft im Königreiche Sachsen zu ergreifenden Maßregeln überhaupt, über die der Thätigkeit der Regierung und ihrer Organe zu Grunde liegenden Principien, insbesondere über die weitere Entwicklung des Instituts der landwirtschaftlichen Commisäre, über die Mittel zur Förderung der Viehzucht, der Fischzucht, des Gemüsebaues u., wobei das Princip Anerkennung fand, daß zwar zur Zeit eine pecuniäre Unterstützung durch die Regierung nicht zu entbehren, ja sogar eine zeitweilige Verdrückung der bezüglichen Geldmittel als höchst wünschenswert zu erachten sei, daß man aber fortwährend dahin streben müsse, die Privatthätigkeit mehr und mehr anzuregen, um desto früher zu dem Zeitpunkt zu gelangen, wo die Geldunterstützung der Regierung für diese Zwecke entbehrlich wird. Nachdem berührt man noch über die Frage, welches Bedürfnis in Beziehung auf die Gesetzgebung hinsichtlich der Privatwaldungen im Königreiche Sachsen und über die Waldausstattung vorliege.

**OC Mailand, 1. März.** Feldmarschall Graf Radetzky hat am heutigen Tage einen Armeebefehl erlassen, welchem zufolge derselbe in Italien zu verbleiben gedenkt.

**Berlin, 5. März.** Die „Zeit“ bespricht heute die im Abgeordnetenhaus gestern erfolgte Ablehnung des Ehescheidungsgesetzes. „Für die nächste Zeit — sagt das ministerielle Blatt — hat diese Angelegenheit ihre bestimmte Entscheidung erfahren. Aber wird dieselbe auch in anderer Weise gewünscht hat, wird nicht leicht verkennen können, daß trotzdem die durch den Gesetzentwurf angetregte Discussion, bei dem ihr gewidmeten eingehenden Ernst, auf die Behandlung und Auffassung der Ehe-Angelegenheiten von weitreichendem Einfluß im Allgemeinen wie im Einzelnen wird sein müssen. Von allen Parteien im Abgeordnetenhaus ist der Ehe und den auf derselben begründeten Verhältnissen die tiefe Bedeutung für das Gesamtwohl des Volkes unbedingt eingeräumt worden, welche sie in der That einnimmt. Ueber einstimmend ist in ihr das Fundament aller sittlichen und politischen Wohlfahrt im staatlichen Leben selbst anerkannt, mochte man auch sonst in der Auffassung der Endzwecke oder der für das gemeinsame Ziel anzuwendenden Mittel weit auseinander gehen. Nach unserer Schätzung ist es von großem Gewicht, daß nicht irgend eine kirchlich confessionelle Genossenschaft oder Versammlung, sondern ein politischer und gesetzgebender Körper in der eindringlichsten Weise an eine tiefere Auffassung von Grundregeln und Institutionen des Christenthums gemahnt hat, an welche die Entwicklung einer höheren Cultur, namentlich unseres germanischen Volksstammes, anknüpft. Damit ist ein allgemeiner Boden gewonnen, auf dem in Zukunft mit bestem Erfolg, als gegenwärtig, die Mittel in Erwägung genommen werden können, welche dem lobenswerthen Bestreben der Regierung zur Stütze zu dienen geeignet sind.“

— A. v. Humboldt ist von seiner Krankheit schon soweit wieder hergestellt, daß er täglich einige Stunden außer dem Bett zubringen kann.

**Hannover, 2. März.** Wie der „Hann. Cour.“ schreibt, handelt es sich darum, noch eine ganze Infanteriebrigade nach der Residenz zu verlegen. Um den Stabsoffizieren Gelegenheit zu geben, sich jährlich, wenn auch nur wenigstens auf 14 Tage, in großen Commandos zu üben, wird Hannover vorläufig eine Garnison von 10 Infanterie- und 2 Artilleriebataillonen bekommen, und da es wohl nicht mehr in weiter Ferne stehen kann, daß die Cavalerie caserniert werden wird, so ist auch anzunehmen, daß außer dem vollständigen Gardecorps-Regiment noch ein Husaren- oder Dragonerregiment hierher verlegt werden könnte.

**Hamburg, 3. März.** Die Infolge der unter den Arbeitern der Berlin-Hamburger Eisenbahn entdeckten Diebstehre stützgebunden Verhaftungen, welche sich bereits über 30 Per-

diese Weise aber überall die richtige ist, wollen wir begreifen. Ueber Das hinaus, was uns Gewohnheit, Tradition und Instinct gelehrt, wird man im großen Publicum nicht gerade viel weitere Kenntnisse aus der Nahrungsmittellehre finden. In welcher Weise die verschiedenen Nahrungsmittel während auf den Körper wirken, was wir allerdings erst durch die neuere Forschungen der Wissenschaft erfahren haben, ist gewiß den Weissten, die sich nähren, noch gänzlich unbekannt. Die Zubereitung der Speisen, welche nicht bloß den Zweck hat, sie „schmackhaft“ zu machen, ist bei uns in vieler Beziehung richtig, in nicht wenig Fällen falsch. Die Verfältschung der Nahrungsmittel, welche in mancher Beziehung auch bei uns nichts Ungewöhnliches ist, macht selten einigszu sagen. Unser Publicum scheint sich hierin noch lediglich auf die polizeiliche Fürsorge zu verlassen und behandelt daher die Sache mit einer gewissen Gleichgültigkeit. Wer das nicht glaubt, der gehe in den Sommer- und Herbstmonaten fleißig über den Markt. Er wird finden, daß z. B. etwa die Hälfte des feilgebotenen Obstes unreif und von schlechter Qualität ist. Verkauft schreit oder Alles zu werden. Das Publicum findet es sehr richtig, wenn die Marktpolizei z. B. einmal einen Korb unreifer Pflaumen wegnimmt, läßt sich aber nicht abhalten, aus einem der nächsten Körbe, der nicht viel bessere enthält, dennoch zu kaufen. Man scheint also die Reife und Güte des Obstes nur daran erkennen zu wollen, ob die Polizei es wegnimmt oder nicht. Es würde aber die Verbannung aller geringen, schlechten oder schädlichen Nahrungsmittel eine Aufgabe sein, welche die Wohlthatpolizei, wenn sie nicht vom Publicum unterstützt wird, schwerlich allein lösen könnte. Daß dieser Zweig der Polizeiverwaltung bei uns noch nicht so hoch organisiert ist, wie z. B. die Bierpolizei in Bayern, wollen wir als ein

## Feuilleton.

**Dresden, 5. März.** Gestern fand eine große Musikführung seitens der Dreypfährigen Singakademie unter Leitung ihres würdigen Dirigenten, des Hrn. Musikdirectors Schneider, statt, welche vielfach zur Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläum in dem festlich mit der Baste Dreypfährigen, des Sifers der Akademie, gezielten Saale in „Thieme's Hotel“ veranstaltet hatte. Ein Prolog, gedichtet und gesprochen von Herrn Dr. Jul. Hammer, der in warmer und poetischer Weise auf die Entstehung, Dauer und principientreue Wirksamkeit des Vereins hinwies, leitete das Concert ein. Ihm folgte aus dem Oratorium „Die Pilger am heiligen Grabe“, vom Kapellmeister J. G. Raumann, dem die erste künstlerische Anregung zur Bildung des Vereins zu danken ist, ein Quinett und Chor, dann die schöne C-dur-Messe von L. v. Beethoven und zum Schluß das brillante, fernvoll kräftige „Te deum laudamus“, welches Händel zur Feier des Sieges bei Dettingen im Jahre 1743 schrieb. Sämtliche Werke wurden sehr befriedigend und namentlich die Chöre trefflich ausgeführt, so auch die Orchesterpartie von dem Musikchore des Herrn Musikdirectors Günners. Eine höchst zahlreiche Versammlung widmete ihre regste Theilnahme dieser musikalischen Feiertage, welche zugleich dem Geschmack und dem Sinn für ernste, religiöse Musik galt und der sorgfamen Pflege derselben, die der Verein unter der thätigen Leitung seines Director's unerwundlich festgehalten hat.

**Dresden, 5. März.** Cirque equestre von Ed. Wollschläger. Neben den schon vielfach gerühmten Vor-